© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	18	411-416	17.10.2008

Epipactis microphylla und *E. purpurata* - zwei Wiederfunde im oberösterreichischen Alpenvorland[1] sowie *E. bugacensis* neu an der Donau in Ober- und Niederösterreich

G. KLEESADL

A b s t r a c t : *Epipactis microphylla* and *E. purpurata* are presented as new records for the Upper Austrian Alpenvorland. *Epipactis bugacenensis* is documented already since 1998 for Austria (herbarium LI) and is presented as new at the river Danube in Upper and Lower Austria.

K e y w o r d s : flora, Upper Austria, *Epipactis*.

Einleitung

Die heimischen Vertreter der Pflanzenfamilie der Orchideengewächse scheinen von einem unaufhaltsamen Rückgang betroffen zu sein. Dies veranlasst einmal mehr diese bemerkenswerten Funde der Gattung Ständelwurz mitzuteilen.

Wiederfunde im Alpenvorland

Epipactis microphylla (EHRH.) SW – Kleinblatt-Ständelwurz

Gmunden, SW-expon. Buchenwaldhang NW von Tastelberg, insgesamt 3 Pflanzen, 440 m und 460 m, **8048/4**, 11.7.2007 und 10.7.2008, vid. G. Kleesadl.

Epipactis microphylla, eine im Gegensatz zu den Kleinarten von *Epipactis helleborine* agg. gut kenntliche Ständelwurz-Art wäre laut ADLER & al (1994), STRAUCH (1997) und KAPL & STRAUCH (2005) in unserem Bundesland bereits ausgestorben. An fast allen einstigen Fundstellen fehlen neue Nachweise, wie STRAUCH (1992) vom Unteren Trauntal, STEINWENDTNER (1995) um Steyr, HÖRANDL (1989) um Hinterstoder und AUMANN (1993) um Windischgarsten berichteten. Erfreulicher zeigt sich dagegen die Situation noch in der Umgebung von Gmunden. RECHINGER (1959) erwähnt sie von drei Wuchsorten, darunter jenen von K. Ronninger: "Auwälder längs der Linzer Straße", der sich mit obigen im Trauntal NW von Tastelberg gelegen Fund decken dürfte.

---

[1] Definition der Naturräume laut STRAUCH (1997)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ebenfalls von Gmunden stammt der jüngste Beleg im Herbarium (LI), welcher im Juli 1979 von W. Mack im südwestlichen Teil der Stadtgemeinde aufgesammelt wurde. Auf dieser Population basierte vermutlich auch die Veröffentlichung von SEISER in FISCHER & NIKLFELD (2003), was einen Rezenteintrag für Oberösterreich in FISCHER et al. (2008) bewirkte.

Als Ursache für den Rückgang des zarten Orchideengewächses sollte neben der intensivierten Waldbewirtschaftung auch der zunehmende atmogene N-Eintrag (vgl. z.B. DIRNBÖCK 2007) mit der folglich immer üppiger wuchernden Konkurrenzvegetation zumindest teilweise mitverantwortet werden. Am Standort NW von Tastelberg spielt kleinräumig ein weiterer Bedrohungsfaktor eine Rolle: biogene Gartenabfälle wie Strauch- und Rasenschnitt etc. werden am Waldhang entsorgt. Ein Gegensatz zu längst vergangenen Zeiten, in denen das Aufsammeln von Feuerholz und die Gewinnung von Laubstreu zu offenen und nährstoffarmen Waldböden führten.

Epipactis purpurata SM. (*E. sessilifolia*, *E. varians*, *E. violacea*, *E. viridiflora*) – Violett-Ständelwurz

St. Pantaleon, Mühlach, Hangoberkante im S-expon. Buchenwald im Moosachtal, wenige Gruppen, ca. 410 m, **8043/1**, 21.6.2008, vid. G. Kleesadl (cf.), det. W. Zahlheimer.

Waldneukirchen, lichter Buchenwald mit *Carex pilosa* NE vom Kolmaigner, 3 Pflanzen, 375 m, **7951/4**, 10.7.2008, vid. G. Kleesadl.

Attersee, Waldschläge am Schloßberg (SE-Hang vom Buchberg), insgesamt 3 Pflanzen, 520 m und 640 m, **8047/3**, 29.7.2008, vid G. Kleesadl.

Von der Violett-Ständelwurz, die laut STRAUCH (1997) in Oberösterreich nur in den Alpen vorkommt, gibt es Hinweise auch aus anderen Landesteilen (z.B. STEINWENDTNER 1981, DUNZENDORFER 1981). Eine Bestätigung durch Herbarmaterial im Herbarium LI liegt allerdings nicht vor. So mussten beispielsweise die einzigen als *Epipactis purpurata* determinierten zwei Belegexemplare aus dem nördlichen Mühlviertel auf *Epipactis helleborine* agg. revidiert werden. Bei Unkenntnis dieser Art kann die alleinige Bewertung der violetten Laubblätter als Schlüsselmerkmal sehr wohl zum falschen Bestimmungsergebnis führen, da in sehr trockenen Sommern auch *Epipactis helleborine* agg eine deutliche Violettfärbung aufweisen kann (pers. Beobachtung des Autors).

Der erste Wiederfund im Alpenvorland gelang im Zuge der heurigen, von M. Hohla geleiteten Innviertler Kartierungsexkursion. Im Laufe der Exkursion wurde erfreulicherweise noch eine weitere Population in St. Radegund vermerkt (mündl. Mitteilung M. Hohla); – nicht ganz unerwartet, da schon RITZBERGER (1908) aus der Umgebung berichtete: "im Innkreise häufig im Hackenbuchwalde am Ibmermoor".

Ebenso wenig überraschend reiht sich das Vorkommen in Waldneukirchen an die Angabe von STEINWENDTNER (1981) die lautetet: "in der Umgebung um Steyr nicht selten und dürfte anderswo oft übersehen worden sein."

Eine rezente Bestätigung stellen die aufgefundenen Pflanzen in Attersee dar, wo sie 1963 E.W. Ricek unter anderem auch am Buchberg wiederholt feststellte (SCHMID & HAMANN 1964). Vom Südwesthang des Buchberges dürfte folgender Herbarbeleg im Herbarium (LI) stammen: Buchberg, St. Georgen im Attergau, 25.8.1964, Herbarium L. FESSL, Inv. Nr. 64947.

Nach aktueller naturräumlicher Gliederung (GAMERITH 2005) wird der Buchberg bei

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Attersee, ein von KOHL (1960) den Alpen zugeteilter Flysch-Inselberg, noch zur Raumeinheit des Vökla-Ager-Hügellandes gestellt und gehört folglich auch dem Alpenvorland an. Demnach liegen rezente Nachweise der Violett-Ständelwurz nicht nur aus den Alpen, sondern auch am Südrand vom Alpenvorland aus dem Inn-, Hausruck- und Traunviertel vor.

Neu an der Donau in Ober- und Niederösterreich

Epipactis bugacensis ROBATSCH (*E. rhodanensis*) – Rhône-Ständelwurz

Oberösterreich, Mühlviertel (orographisch linkes Donauufer).

Goldwörth, SE der Pfeiffersiedlung, selten, **7650/4**, 7.7.2006. Ottensheim, bei der Bahnhaltestelle Achleitnersiedlung, zerstreut, **7651/3**, 7.7.2006. Puchenau, W vom Ort bis zur Gemeindegrenze von Ottensheim, zerstreut, **7651/3**, 7.7.2006; Puchenau, E vom Ort, zerstreut, 5.7.1998 (LI) und 16.7.2008, **7651/4**. Linz, Urfahr, W vom Ort bis zur Gemeindegrenze von Puchenau und E der Autobahnbrücke bis zur Gemeindegrenze von Steyregg, zerstreut, **7651/4**, 7.7.2005, conf. H. Presser. Steyregg, Plesching, zerstreut, **7651/4** und **7652/3**, 7.7.2005; Steyregg, Neuau, zerstreut, 30.7.2008, **7752/1**. Luftenberg, gegenüber vom Ausee, selten, **7752/2**, 5.7.2008. Mauthausen, W der Donaubrücke, selten, **7753/3**, 5.7.2008. Naarn im Machlande, W vom Campingplatz in Au an der Donau, selten, **7753/3**, 5.7.2008. Saxen, Dornach, selten, **7854/2**, 27.7.2008; Saxen, SE vom Lärchbauer, selten, **7855/1**, 27.7.2008. Grein, S der Donaubrücke, selten, **7755/3**, 27.7.2008.

Niederösterreich, Mostviertel (orographisch rechtes Donauufer):

St. Pantaleon, westlichstes Donauufer (Ennsmündung) NW von Pyburg, selten, **7753/3**, 13.7.2008.

Bei allen aufgezählten Funddaten handelt es sich um Eigenbeobachtungen; auf Angabe der Seehöhe wurde verzichtet, da alle ausschließlich in Donaunähe (nur wenige Meter vom Normalwasserstand entfernt) vorkamen; wegen der von Jahr zu Jahr schwankenden Idividuenzahl wurde nur eine Unterscheidung zwischen selten und zerstreut gewählt.

Angeregt durch den von HOHLA & al (2005) als neu für Oberösterreich veröffentlichten Fund am Inn, führte die Überprüfung eines vom Autor vor zehn Jahren angefertigten Herbarbelegs im Herbarium (LI) ebenfalls zu dieser Kleinart von *Epipactis helleborine* agg. Die beiden auf einem Bogen gespannten Exemplare, welche wegen habitueller und standortsökologischer Abweichungen von *E. helleborine* gesammelt wurden (sub *E. helleborine*), dokumentieren das Vorkommen der Rhône-Ständelwurz in Österreich nun bereits seit 1998!

Die gezielte Suche an der Donau im Mühlviertel erbrachte in letzter Zeit etliche neue Nachweise. Nach derzeitigem Kenntnisstand befinden sich die individuenreichsten Vorkommen bei uns im Linzer Raum. Nachdem die Sippe auch im Machland registriert werden konnte, war es naheliegend am gegenüber liegenden Stromufer in Niederösterreich ebenso danach zu suchen. Die - wegen der dort meist vorherrschenden Nordexposition des Südufers - eher gedämpfte Erwartungshaltung wurde zwar über weite Strecken bestätigt, dennoch gelang mit dem Fund einer Einzelpflanze der laut FISCHER & al (2008) neue Nachweis für das Bundesland Niederösterreich. Obige Funde gliedern sich zwischen die bekannten Populationen am Inn (HÖLL & PRESSER 2002, HOHLA & al l.c.) im Westen und den am Donaukanal bei Wien gelegenen (TINTNER & JANACEK 2003) im Osten ein. In den meisten Fällen wurde diese Sippe unter dem aus Frankreich beschriebenen Namen *Epipactis rhodanensis* GÉVAUDAN & ROBATSCH publiziert.

Laut PRESSER (2007) ist die Abtrennung der Sippe (*E. rhodanensis*) weder auf Artrang, wie sie z.B. von FISCHER & al (2005) propagiert wird, noch als geographische Unterart,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wie sie etwa von HAEUPLER & MUER (2007) geführt wird, nachzuvollziehen. Aus diesem Grund wird hier der bereits 1990 aus Ungarn beschriebene Name *E. bugacensis* verwendet, der von FISCHER & al (2008) wiederum nur als Synonym von *E. rhodanensis* erwähnt wird.

Etwas irreführend ist das für die Bestimmung ausschlaggebende Schlüsselmerkmal in FISCHER & al (2008), wonach die Stängelblätter höchstens so lang wie das benachbarte Stängelinternodium sein dürften. Aufgrund eigener Beobachtungen, welche mehrere Hundert Pflanzen umfassen, trifft dies meistens nicht zu. Laut H. Presser (Mitt. per E-Mail), der die eigenen Bestimmungen bestätigte (siehe Abb. 6 in KLEESADL 2008), können schattig stehende Exemplare sowohl auch längere Stängelblätter aufweisen. Der Großteil der Standorte verbirgt sich in (nicht zu schattigen) Ufergebüschen. Auf sonnigen Plätzen dagegen ist die Rhône-Ständelwurz aufgrund der regelmäßigen Mahd kaum - mit Ausnahme einzelner Pflänzchen zwischen den zur Uferbefestigung aufgeschichteten Steinblöcken – vorzufinden. Die vorgefundenen Standortsituationen decken sich sehr gut mit den ausführlichen Beschreibungen von z.B. HOHLA & al (l.c.), HOHLA (2007) oder TINTNER & JANACEK (l.c.).

Dank

Für die Bestimmung von *Epipactis bugacensis* bedanke ich mich bei Helmut Presser (Neumarkt / Oberpfalz, Deutschland), für die Einladung zur diesjährigen Innviertel Exkursion bei Michael Hohla.

Zusammenfassung

Epipactis microphylla und *E. purpurata* werden als Wiederfunde für das oberösterreichische Alpenvorland vorgestellt. *Epipactis bugacenensis* wurde bereits seit 1998 in Österreich nachgewiesen und ist neu an der Donau von Ober- und Niederösterreich.

Literatur

ADLER W., OSWALD K. &. R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — E. Ulmer, Stuttgart, Wien.

AUMANN C. (1993): Die Flora der Umgebung von Windischgarsten (Oberösterreich). — Stafpia **30**: 1-186.

DIRNBÖCK T. (2007): Auswirkungen des Luftschadstoffs Stickstoff auf die biologische Vielfalt. — Informativ **45**: 14-15.

DUNZENDORFER W. (1981): Die Nardeten in den inneren Lagen des Hercynischen Oberösterreichischen Böhmerwaldes. — Hercynia N. F. (Leipzig) **4**: 371-386.

FISCHER M.A., ADLER W. & K. OSWALD (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. — 2. Aufl., Biologiezentrum Oberösterreich, Linz.

FISCHER M.A., ADLER W. & K. OSWALD (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. — 3. Aufl., Biologiezentrum Oberösterreich, Linz.

FISCHER M.A. & H. NIKLFELD (Red., 2003): Floristische Neufunde — Neilreichia **2-3**: 287-297.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

GAMERITH H. (Projektleitung, 2005): Natur und Landschaft – Leitbilder für Oberösterreich. — 1. Aufl., Amt der oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Linz.

HAEUPLER H. & T. MUER (2007): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. — 2. Aufl., Eugen Ulmer, Stuttgart.

HÖLL W. & H. PRESSER (2002): Die Rhône-Stendelwurz *Epipactis rhodanensis* GÉVAUDAN & ROBATSCH in Deutschland. — Ber. Arbeitskr. Heim. Orchid. **19**: 97-101.

HOHLA M. (2007): Frühreife, Doppelgänger und andere verborgene Talente. Ein kleiner Aufsatz über die Ursachen, warum gewisse Pflanzen bei uns selten gefunden werden, über verschiedene Phänomene und andere Überlegungen. — Öko-L **29**/2: 11-27.

HOHLA M., STÖHR O. & C. SCHRÖCK (2005): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **14**: 201-286.

HÖRANDL E. (1989): Die Flora von Hinterstoder mit Einschluß der Prielgruppe (Oberösterreich). — Stapfia **19**: 1-156.

KAPL S. & M. STRAUCH (Red., 2005): Geschützte Pflanzen in Oberösterreich. — Amt der oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Linz: 1-140.

KLEESADL G. (2008): Botanische Besonderheiten am Donauufer in Linz-Urfahr. — Öko-L **30**/3: 22-25.

KOHL H. (1960): Naturräumliche Gliederung II. Haupteinheiten und Typen. Karte im Maßstab 1:500.000. Ergänzende Legende. — In: Institut für Landeskunde in Oberösterreich (Hrsg.): Atlas von Oberösterreich, Bd. **2**: 7-32, Linz.

PRESSER H. (2007): Zur Kenntnis der Gattung *Epipactis* in Spanien. - Ber. Arbeitskr. Heim. Orchid. **19**: 97-101.

RECHINGER K. H. (1959): Die Flora von Gmunden. Aufzählung der Farn und Blütenpflanzen, die in der Umgebung von Gmunden, um den Traunsee, im Gebiet des Traunsteins und Höllengebirges wild wachsend oder eingeschleppt und verwildert beobachtet worden sind, nach Aufzeichnungen von K. Loitesberger und K. Ronninger vervollständigt und zusammengestellt von K.H. Rechinger. — Jb. Öö. Mus.-Ver., Linz **104**: 201-266.

RITZBERGER E. (1908): Prodromus einer Flora von Oberösterreich, Teil I, V. Abteilung. — Jahresb. Ver. Naturk. Österreich ob der Enns **37**: 1-101.

SCHMID H. & H.H.F. HAMANN (1964): Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jahrb. Oberösterr. Mus.-Ver. **109**: 136-141.

STEINWENDTNER R. (1981): Die Verbreitung der Orchidaceen in Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **13**/2: 155-229.

STEINWENDTNER R. (1995): Die Flora von Steyr und Umgebung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **3**: 3-146.

STRAUCH M. (1992): Die Flora im Unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: Katalog des O.Ö. Landesmus., N.F. **54**: 277-330.

STRAUCH M. (Gesamtleitung, 1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **5**: 3-63.

TINTNER J. & B. JANACEK (2003): Epipactis rhodanensis (Orchidaceae) am Donaukanal in Wien - Erstfund in Ostösterreich. — Neilreichia **2-3**: 187-193.

Zusätzliche Quelle:

Herbarium des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz (LI)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anschrift des Verfassers: Gerhard KLEESADL
Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen
J.-W.-Klein-Straße 73
A-4040 Linz, Austria
E-Mail: g.kleesadl@landesmuseum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 0018

Autor(en)/Author(s): Kleesadl Gerhard

Artikel/Article: Epipactis microphylla und E. purpurata - zwei Wiederfunde im oberösterreichischen Alpenvorland1 sowie E. bugacensis neu an der Donau in Ober- und Niederösterreich 411-416